

10 Tools, mit denen Du Deinen öffentlichen Auftritt selbst gestaltest

Mit den folgenden **zehn Tools** kannst Du Dir mit kleinem Budget und Schritt für Schritt ein professionelles Branding für Dein Unternehmen gestalten – online und offline. Dabei musst Du nicht alle in der dargestellten Reihenfolge durchlaufen, sondern kannst ganz gezielt genau die nutzen, die Du für Dein Unternehmen brauchst.

1. Finde Deinen Namen
2. Gestalte Dein Logo
3. Bestimme Deine Farbe
4. Nutze charaktervolle Schriften
5. Baue Deine Website
6. Nutze gratis Stockfotos
7. Gestalte Deine Social Media Posts und Drucksachen
8. Generiere Dein eBook
9. Gib Deinen Posts Deine Stimme
10. Produziere Videos
11. Erstelle Deinen Mini-Styleguide

Jedem Anfang liegt ein Zauber inne, doch wie wird aus diesem Zauber und der anfänglichen Begeisterung für das eigene Unternehmen eine sichtbare Unternehmung? Indem Du Dich zu einer persönlichen Marke entwickelst. Gestalte Dir Deinen einzigartigen Auftritt, dann bis Du ganz automatisch der Unterschied zu allen anderen.



Tool #1

finde Deinen Namen

Als Solounternehmer*in eignet sich am allerbesten Dein eigener Namen, denn er unterstreicht Deine Persönlichkeit. Auch merkt sich Dein Name leicht, da er mit Deiner Person direkt verbunden wird. Wenn dieser Name bereits vergeben ist, dann kannst Du mit diesem Tool —> <https://www.namerobot.de/toolbox> anhand unterschiedlicher Aspekte ausprobieren, welcher Name zu Deinem Angebot und den Wünschen Deiner Zielgruppe passt. Interessiere Dich dabei auch für die Aussprechbarkeit, Wiedererkennbarkeit und Emotion. Denn Emotionen sind immer gut und Humor z.B. merkt sich leichter.

Gute Namen sind wertvoll und mancher will ihn exklusiv für sich haben. Deshalb prüfe ihn hier —> <https://thenameapp.com> ob er als Domain und auch in den einschlägigen Social Media Kanälen noch frei ist.

Tipp: Frage Deine potenziellen Kunden, wie sie den Namen finden. Da sie Dich auf Grund Deines Angebots betrachten, sind ihre Sicht und ihre Fragen oft zielführend. Frage nicht Deine Mutter oder beste Freundin, denn sie wollen Dich nicht verletzen und sind deshalb immer für alles.

Tool #2

gestalte Dein Logo

Menschen sind visuell. Ein wichtiger Baustein für die Wiedererkennbarkeit Deines Brands ist deshalb ein Zeichen, das Du immer und überall verwendest. Ein Logo ist im besten Fall die Essenz Deines Angebots und kann sofort und eindeutig zugeordnet werden.

Ein einfaches Tool, mit dem Du Dir ein passendes Logo selbst kreieren kannst, ist Logomaker —> <https://www.logomaker.com/>.

Bei <https://www.tailorbrands.com/de/logo-maker> bekommst Du eine Schritt-für-Schritt-Anleitung mit Fragen und Wahlmöglichkeiten, um ein einzigartiges Zeichen für Dich zu gestalten.

Tipp: Beachte bei der Entwicklung Deines Logos unbedingt, dass es auch in schwarz-weiß funktioniert. Zu Beginn einer Unternehmung weiß man ja noch nicht, welche Anwendungen später hinzukommen. Zum Beispiel kannst Du einen Stempel oder eine Prägung nicht bunt verwenden.

Tool #3

bestimme die genau passende Farbe

Farben sind nie neutral. Sie transportieren Emotionen und tragen tief in uns verwurzelte Bedeutungen und Wirkungen. Mit der richtigen Farbwahl kannst Du bei Deiner Zielgruppe bestimmte und gewollte Emotionen und Assoziationen wecken. Deshalb ist es so bedeutsam, gleich zu Beginn Deinen farbigen Auftritt festzulegen. Als Solounternehmer*in kann sich diese Farbwahl durchaus bis hin zu Deiner Kleidung auswirken.

Zum Beispiel gilt die Farbe Blau allgemein als beruhigend, allerdings auch kalt und distanziert. Man verbindet mit ihr Himmel, Wasser, Ferne und Weite. Damit steht Blau auch für Innovation, Technik, Frieden, Harmonie, Zuverlässigkeit, Loyalität und Spiritualität. Die meisten Banken und Tech-Unternehmen verwenden ein dunkles Blau in ihrem Corporate Design.

Eine sehr ausführliche Erklärung zur Bedeutung der Farben und ihren Wirkungen findest Du bei **Designerinaction** —> <https://www.designerinaction.de/design-wissen/bedeutung-farben/>.

Tipp: Bestimme für Dich maximal zwei Farben, die Du konsequent in allen Medien verwendest – eine primäre und eine sekundäre.

Tool #4

nutze charaktervolle Schriften

Eine kostenlose Auswahl sehr guter Schriften findest Du bei **Google-Fonts** —> <https://fonts.google.com>. Über die Filterfunktion kannst Du Schriften nach Charakter eingrenzen und Deinen Unternehmensnamen auch gleich in der Schrift anzeigen lassen. Lade Dir den ausgewählten Font auf Deinen Rechner herunter. Und prüfe und speichere Dir die tagesaktuellen Nutzungsbedingungen, denn die freie kommerzielle Nutzung kann sich auch irgendwann ändern.

Google-Fonts werden von vielen genutzt. Einen tolle Auswahl an hochwertigen und gleichzeitig preiswerten Fonts (ab etwa 12 Dollar), die nicht jeder hat, findest Du zum Beispiel auf der Plattform **Creative Market** —> https://creativemarket.com/fonts?u=cs_studio. Schau Dir auch hier unbedingt die Lizenzen an und prüfe, was Du mit der Schrift tun darfst.

Tipp: Da es tausende tolle Schriften gibt stell Dir einen Timer und entscheide Dich spontan und schnell. Es können Tagen vergehen bei der Suche nach der perfekten Schrift. Doch das Ergebnis wird dadurch nicht besser.

Tool #5

baue Deine Website

Deine Website ist Dein Gesicht nach außen. Und sicher ist das Gestalten der eigenen Website nicht simpel. Doch es ist für Dich wichtig, dass Du Deine Ideen selbst umsetzen kannst. Einerseits gibt es dafür einfache Systeme, wie z.B. Jimdo —> <https://www.jimdo.com/de/> oder <https://de.wix.com>, die Dir einen Baukasten anbieten und auch gleich als Host fungieren. Aber ein solches System macht Dich abhängig und sie bieten aus meiner Sicht nur eingeschränkte Funktionalitäten, falls Dein Business in der Zukunft wächst.

Mit —> wordpress.com kannst Du Dir eine kostenlose Website selbst erstellen. Und die beiden Themebuilder Elementor —> <https://elementor.com> oder Divi von Elegant Themes —> <https://www.elegantthemes.com/gallery/divi/> helfen Dir, ohne Programmierkenntnisse eine sehr individuelle

Website modern und bis ins kleinste Detail selbst zu bauen. **Divi** ist einmalig kostenpflichtig. **Elementor** bietet Dir bereits in der kostenlose Variante viele Möglichkeiten und Du kannst jederzeit ein preiswertes Upgrade vornehmen. Beide Visuell Builder werden stetig weiterentwickelt und sind selbsterklärend. Außerdem gibt es im www viele professionelle Tutorials, die Dir in der Anwendung weiterhelfen.

Tipp: Sowohl Divi als auch Elementor verfügen über eine aktive Community bei Facebook. Hier kannst Du sehr schnell viele hilfreiche Tipps bekommen.

Tool #6

nutze gratis Stockfotos

Bilder sprechen mehr als Worte. Deshalb brauchst Du für Deinen Auftritt gute Fotos. Und wichtigste Regel für Dich: entwickle eine einheitliche Bildsprache. Egal ob für Flyer oder Website, die Bilder müssen zusammen passen, eine wiedererkennbare Bildsprache sprechen und miteinander harmonieren.

Bei folgenden drei Anbietern kannst Du kostenlose Bilder beziehen. Schau Dir jedoch immer die aktuellen Lizenzbestimmungen an. Und speichere Dir immer und möglichst eindeutig, dass das Foto zum Zeitpunkt des Downloads auch tatsächlich kostenfrei war (z.B. mittels Screenshot). Schau Dir die Lizenzen auch deshalb genau an, weil manche Bilder nicht mehrfach verwendet werden dürfen (z.B. in Flyer und auf der Website). Von vielen Fotos gibt es aber mehrere Motive, so dass Du Dir davon einfach eine Auswahl zusammen stellen kannst.

Eine Quelle für Bilder mit Unternehmenskontext ist —> <https://kaboompics.com/>. Stark im Bereich Naturfotos und auch generellen Stimmungsfotos ist —> <https://unsplash.com/>. Und Bilder mit einem etwas anderen Blickwinkel findest Du bei —> <https://www.pexels.com/de-de/>.

Tipp: Die Möglichkeiten einer Smartphone-Kamera sind heute unglaublich. Eine lizens- und gebührenfreie Form der ganz persönlichen Bildsprache ist, sie selbst zu machen. Nutze bei der Bearbeitung mit der integrierten Kamera immer den gleichen Filter und schon hast Du Dir eine Wiedererkennbarkeit geschaffen.

Tool #7

gestalte Social Media Posts und Drucksachen

In der Wiederholung liegt die Kraft der Wiedererkennung. Das gilt natürlich über Deine gesamte Sichtbarkeit im Netz und auch im realen Leben. Und egal, wie viele Social Media Kanäle Du letztendlich bespielst, jeder hat seine eigenen Vorlagen und Formate. Das gleiche gilt für Printprodukte. Mit dem Tool Canva —> <https://www.canva.com> verfügst Du als Design-Einsteiger über einen Hans Dampf in allen Gassen.

Wirklich praktisch sind die bereits vorgefertigten Vorlagen für Instagram, Facebook und Twitter, egal ob als Posts oder Storys. Du kannst aus vielen Millionen kostenlosen und kostenpflichtigen Vorlagen auswählen und diese ganz individuell auf Dein Design anpassen. Aber auch Diagramme und Grafiken, Visitenkarten und Rechnungen oder Flyer und Broschüren können erstellt werden.

Du kannst mit Canva übrigens nicht nur Deine Designs erstellen, sondern das Tool ist gleichzeitig auch ein gutes Bildbearbeitungsprogramm.

Tipp: Die Vorlagen sind so vielfältig, dass Du Dich auch hier sehr schnell verlieren kannst. Deshalb starte mit Canva erst, wenn Du bereits konkrete Vorstellungen davon hast, wie Dein Design aussehen soll. Die Übertragung auf Vorlagen ist dann viel leichter umzusetzen.

Tool #8

generiere ein eBook

Du hast eine Reihe mit Materialien, einen Ratgeber oder auch Kursunterlagen entwickelt und möchtest diese jetzt auch veröffentlichen. Mit dem Tool Calibre —> <https://calibre-ebook.com> kannst Du kostenlos ein eBook in den verschiedensten Readerformaten erstellen. Dazu bereitest Du Deine Inhalte in einem Textverarbeitungsprogramm, z.B. Microsoft Word, vor und konvertierst sie im Anschluss mit Calibre. Titel und Inhalte können in diesem Programm weiter bearbeitet werden. Auch eine Rechtschreibprüfung wird mit angeboten. Nach Fertigstellung ermöglicht Dir das Tool die Veröffentlichung bei gängigen Readern, wie z.B. Kindle oder eBooks.

Tipp: Das Cover ist die Tür zum Kauf. Bei der Gestaltung solltest Du darauf sehr viel Wert legen. Auch hier hilft es, wenn Du verschiedene Ideen kurz skizzierst und dann ein Feedback von Freunden oder Kunden einholst.

Tool #9

gib Deinen Posts eine Stimme

Manche Posts brauchen mehr als nur ein paar Worte. Um Deine Inhalte mit der eigenen Stimme zu veröffentlichen, brauchst Du im Einstieg nicht viel Equipment. Mit dem Voice Recorder —> <https://online-voice-recorder.com/de/> kannst du direkt am Computer Deine Stimme aufzeichnen und dann gleich im richtigen Format speichern.

Danach steht Dir unter —> <https://www.headliner.app/> die kostenlose Möglichkeit zur Verfügung, Deinen Post zu gestalten und darüber sogar den Text einzublenden. Das Tool bietet viele Vorlagen. Du kannst aber auch eigene Bilder und Schriften verwenden.

Tipp: Gerade als Speaker, Trainer oder Coach ist Deine Stimme ein Schlüssel zu Deiner Zielgruppe.

Tool #10

produziere Videos

Videos werden in den sozialen Netzwerken mit hoher Aufmerksamkeit belohnt. Und YouTube ist die zweitgrößte Suchmaschine der Welt. Einen Einstieg in die Erstellung eines Videos findest Du ganz einfach über Dein Smartphone und das dazugehörige Tool von PC oder Mac.

Moderner, umfangreicher in den Möglichkeiten und ständig weiterentwickelt, bietet Dir der Open-Source Video Editor Shotcut —> <https://shotcut.de> vielfältige Möglichkeiten. Damit kannst Du z.B. Tutorials, Einblicke in Deine Arbeit oder Deine Produkte im Bewegtbild veröffentlichen.

Tipp: Bei diesem Format ist es sehr hilfreich, wenn Du Dir vorab mit Storytelling überlegst, was Deine Kunden wollen und was Du Ihnen mit Deinem Nutzenversprechen bietest.

Tool #11

erstelle einen Mini-Styleguide

Egal, wie umfangreich du Deinen Auftritt in der Öffentlichkeit planst, ein einheitlicher Look ist die halbe Miete. Denn ein durchgängiger Stil unterscheidet professionelles Design von schnell mal am Küchentisch gemacht.

Auf einem **Moodboard** sammelst Du, **bevor** du überhaupt mit der Gestaltung Deines Design startest, Inspiration und legst Deine Branding-Version fest. Dazu gehören Dein Logo und Logo-Varianten, Farben,

Schriften, Muster, visuelle Elemente und der Stil Deiner Fotos. Die Foto-Sammlung beschränke auf maximal 5 bis 8 Bilder.

Mit einem Moodboard hast Du Dir so etwas wie einen Mini-Styleguide entwickelt, wie ihn die meisten großen Firmen haben. Es spiegelt Deine Markenidentität und ist sozusagen Deine Bedienungsanleitung für die Zukunft. Und es hilft Dir, Deine verschiedenen Social-Auftritte (z.B. Instagram-Posts oder Bilder für Pinterest) passend zueinander zu gestalten.

Ein praktisches Tool zum Anlegen eines online-Moodboards findest Du bei Milanote —> <https://milanote.com/templates/moodboards/graphic-design-moodboard>.

Tipp: Je persönlicher Deine Ausstrahlung in der Öffentlichkeit ist, desto mehr Wirkung entfaltet sich. Schau Dir Deinen ganz persönlichen Stil, z.B. in Deiner Wohnung, an. Warm oder kalt? Üppig oder dezent? Bunt oder eher farblich reduziert? Übertrage diesen Stil dann auf Dein Corporate Design, denn so fühlst Du Dich authentisch.

Tool #12

nutze Dein Handy offline

Kein Witz! Heute trägt jeder sein Smartphone bei sich. Bei Konferenzen, im Restaurant oder am Arbeitsplatz, überall liegen sie herum, ständig griffbereit. Und genau das ist die Gelegenheit: Gestalte Dir eine Hülle mit genau Deinem Corporate Design!

Schnell und preiswert kannst Du dir bei —> <https://www.huellegestalten.de> das Kostüm für Dein Handy gestalten. Und dann überall und ganz nebenbei Werbung für Dich machen.

Tipp: Das gleiche Prinzip gilt übrigens auch für Dein Auto oder die Eingangstür zu Deinem Büro.

Bei allem, was Du für Dich gestaltest, solltest Du wissen: das Eigene – der Unterschied – ist das, um was es geht. Was ist das Besondere an Deinem Angebot? Was ist das Einzigartige an Dir? Was kannst Du Deinen Kunden wirklich geben? Denn heute wird durch Emotionen verkauft. Und die entstehen in den Menschen, die sich für Dein Angebot interessieren.

Ein Corporate Design zu designen, kann aufwändig sein. Doch Du hast alles, was Du brauchst, um Deinen eigenen Auftritt zu gestalten. Und zwar absolut unverwechselbar und einzigartig.

Also, warum warten? Nutze sie und werde zu Deiner Marke!



Du willst schnell und sicher Deinen öffentlichen Auftritt gestalten, brauchst professionellen Rat und den Blick von Außen? Wenn das interessant für Dich ist, dann sprich mich an.

Seit mehr als 15 Jahren gestalte ich Corporate Designs und Websites für Coaches, Speaker und TrainerInnen.

Jana Schlosser – Corporate Design und Websites mit Wirkung
—> www.janaschlosser.de

